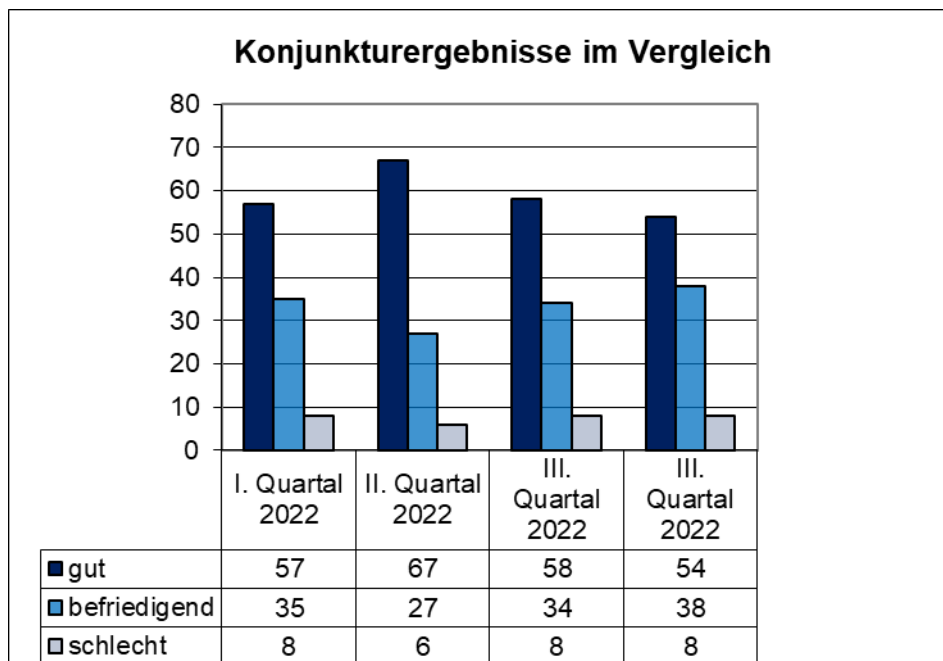


### Besser als erwartet- Unsicherheiten bleiben!

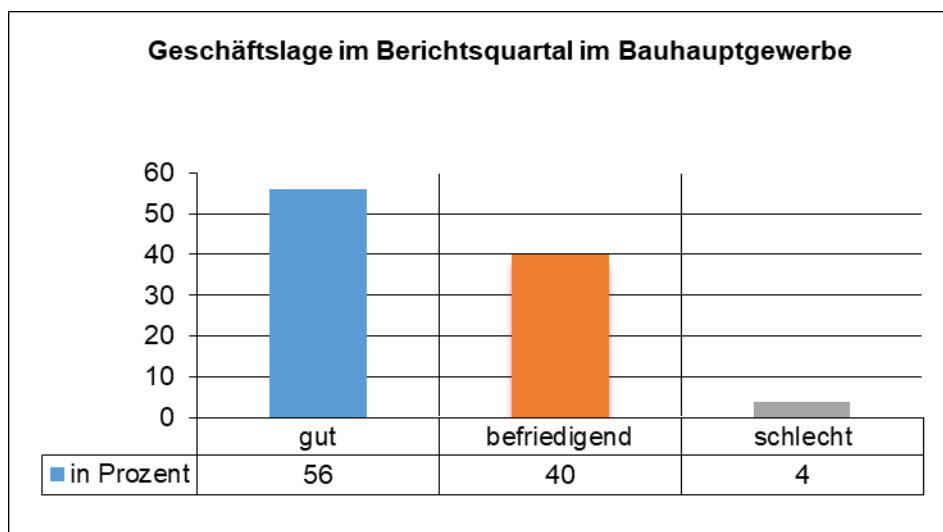
Der befürchtete Einbruch blieb aus. Nachdem in der Konjunkturumfrage zum III. Quartal die Mehrzahl der Betriebe recht düster auf das IV. Quartal blickten und auch eine deutlich schlechtere Geschäftslage prognostizierten, wiesen die nun ausgewerteten Ergebnisse keine wesentlichen Veränderungen zum III. Quartal auf. Bei der Umfrage im Kammerbezirk Flensburg urteilten am Ende 54% der Betriebe hinsichtlich der geschäftlichen Entwicklung mit „gut“, 38% mit „befriedigend“ und 8% mit „schlecht“. Damit bewegte man sich auf dem Niveau des Vorquartals und lag nur minimal unterhalb des Ergebnisses des IV. Quartals 2021. Ein Grund für die stabilen Werte ist sicherlich noch die relativ solide Auftragslage im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Dennoch verzeichnete das Gesamthandwerk im IV. Quartal per Saldo rückläufige Tendenzen im Bereich des Auftragsbestands, der Investitionen und auch beim Mitarbeiterbestand. Das Preisniveau blieb dagegen hoch. 75% der Betriebe sprachen von gestiegenen Einkaufspreisen und rund die Hälfte von gestiegenen Verkaufspreisen.

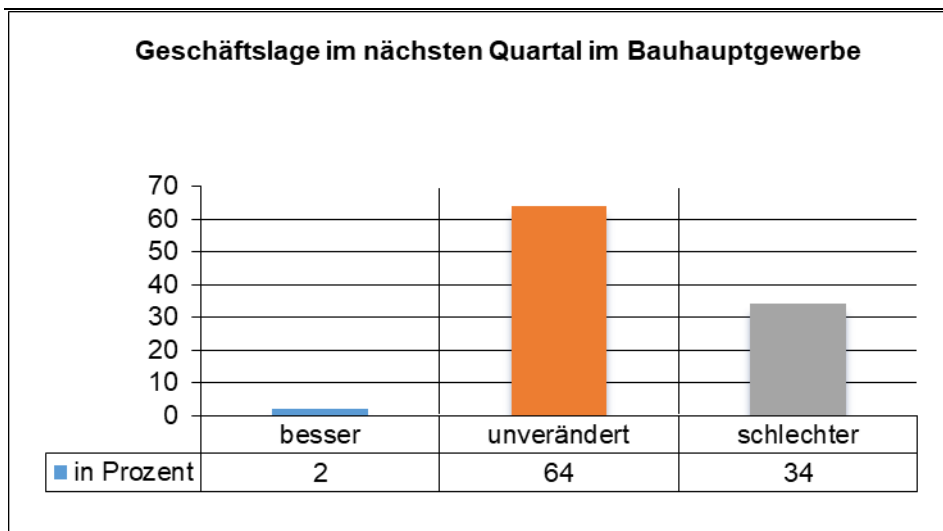


**Die Branchen im Einzelnen:**

Etwas schlechter als in den beiden Vergleichsquartalen schnitt das **Bauhauptgewerbe** ab. Dennoch blickten auch hier die Betriebe noch auf ein gutes bis zufriedenstellendes Quartal zurück. 56% sprachen von einer guten Geschäftslage, 40% von einer befriedigenden und lediglich 4% von einer schlechten. Die Umsatzentwicklung veränderte sich nicht gegenüber dem Vorquartal. Rückläufig war allerdings per Saldo der Auftragseingang. Hier sprachen 7% von mehr aber auch 34% von weniger Aufträgen als noch im Vorquartal. Die Investitionen und auch die Mitarbeiterzahl wurden leicht rückläufig registriert. Im Vergleich zu den Vorquartalen ließ die Preisentwicklung etwas nach. 49% sprachen zwar immer noch von gestiegenen Einkaufspreisen und 36% von gestiegenen Verkaufspreisen. Aber verglichen mit den Spitzenwerten der übrigen Quartale des Jahres 2022 scheint hier etwas Beruhigung einzukehren.

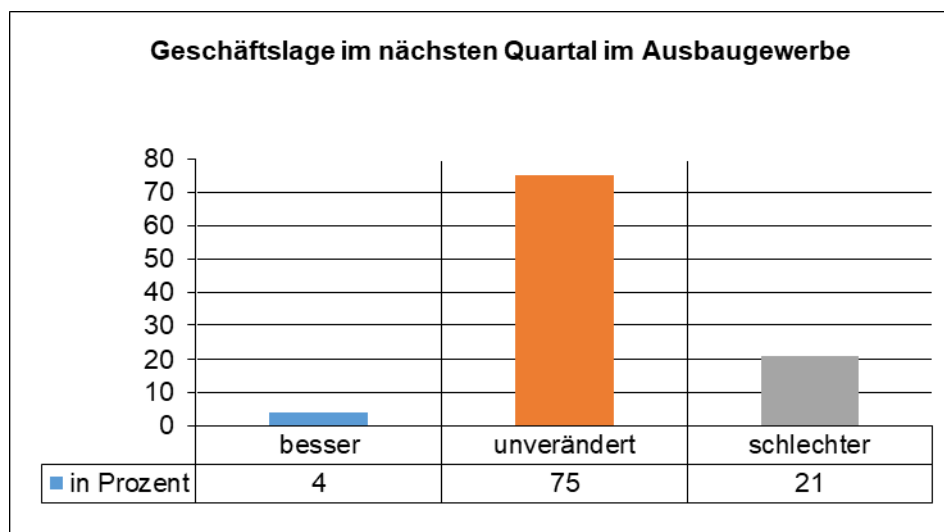
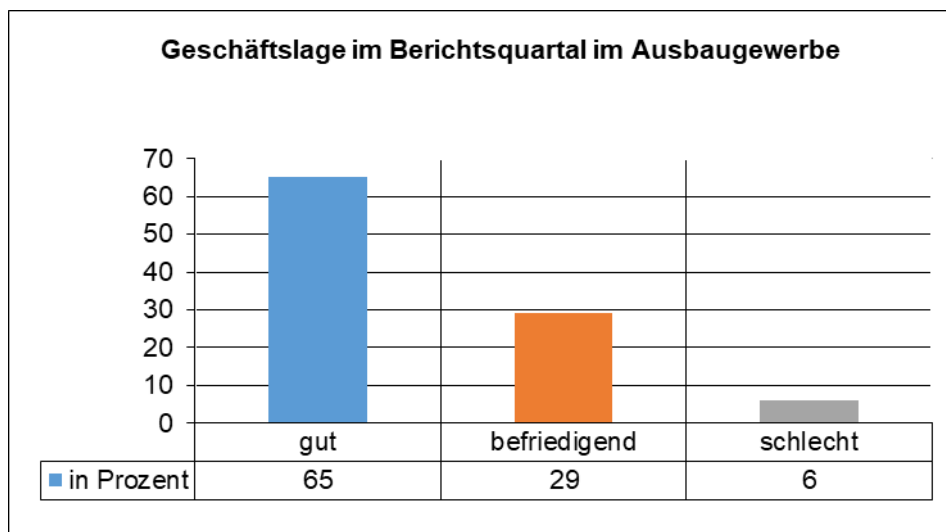
Vom Jahresbeginn erwartet die Branche keine Belebung. 34% rechnen mit einer schlechteren Geschäftslage als im IV. Quartal des Vorjahres, lediglich 2% glauben an bessere Werte. Die übrigen 64% erwarten keine Veränderung. Bei stabiler Beschäftigtenzahl werden aber sowohl Umsätze wie auch Auftragseingang rückläufig erwartet. Beim Auftragseingang sind es immerhin 51%, die mit weniger Aufträgen rechnen. Während sich das Preisniveau sowohl im Bereich des Einkaufes- wie auch des Verkaufes auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorquartal bewegt, erwartet die Branche einen deutlichen Rückgang bei den Investitionen. Dies erwartet jeder zweite Betrieb (51%).





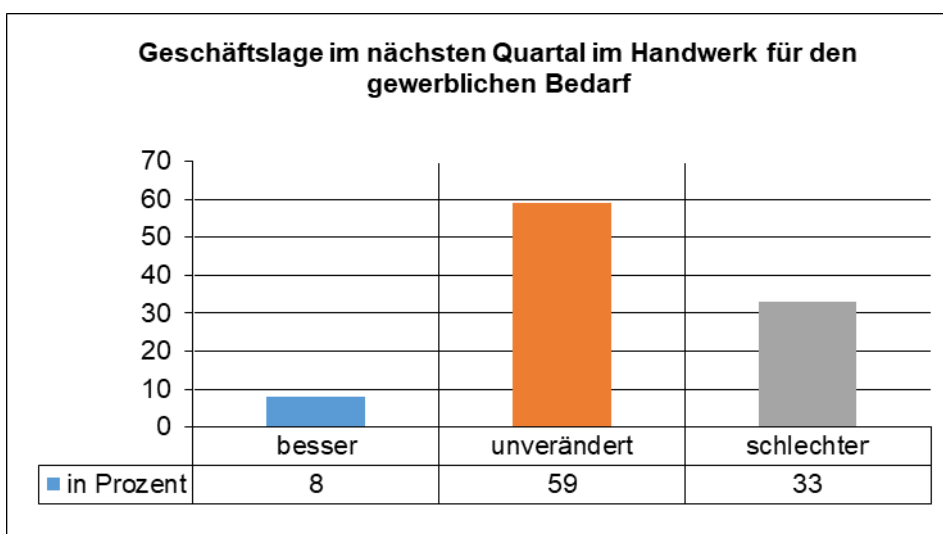
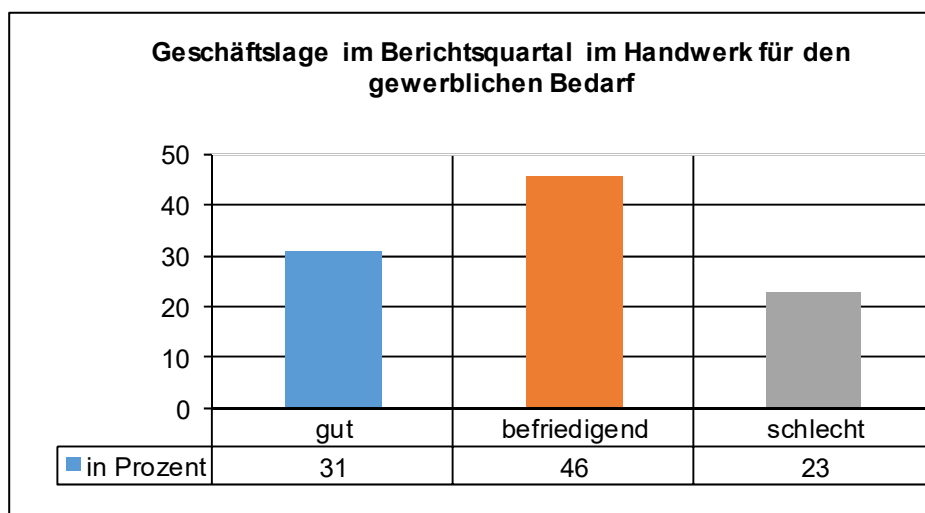
Eine ähnliche Geschäftsentwicklung verzeichneten auch die Berufe des **Ausbauhandwerks**. Hier konnten die beiden Ergebnisse der Vergleichs quartale des III. Quartales 2022 und des IV. Quartales 2021 nicht ganz erreicht werden. Dennoch wiesen auch hier die Werte noch ein weitestgehend gutes Ergebnis auf. 65% der befragten Betriebe sprachen von einem guten Quartal, 29% von einem befriedigenden und 6% von einem schlechten Quartal. Bei leicht rückläufigem Auftragseingang zogen die Umsätze noch spürbar an. 43% sprachen von mehr Umsatz, 18% von weniger. Die Mitarbeiterzahl wurde dagegen leicht abnehmend registriert. Auch bei den Investitionen gab es per Saldo einen leichten Rückgang. Von gestiegenen Einkaufspreisen berichteten 86%, von gestiegenen Verkaufspreisen 67% der befragten Betriebe.

Ähnlich, wie das Bauhauptgewerbe erwartet das **Ausbauhandwerk** mit Jahresbeginn keine Belebung des Geschäfts. Zwar rechnen 75% mit einer Geschäftslage wie im IV. Quartal, aber nur 4% besseren Werten. 21% erwarten dagegen ein Nachlassen der Konjunktur in den ersten drei Monaten. Auftragseingang und Umsätze werden leicht rückläufig prognostiziert und auch die Investitionstätigkeit lässt gegenüber dem IV. Quartal nach. Hier sind es nur noch 6%, die mit steigenden Investitionen rechnen, 34% dagegen mit sinkenden. Das Preisniveau erreicht in etwa die Höhe des IV. Quartals. 79% rechnen mit steigenden Einkaufspreisen und 62% mit steigenden Verkaufspreisen.



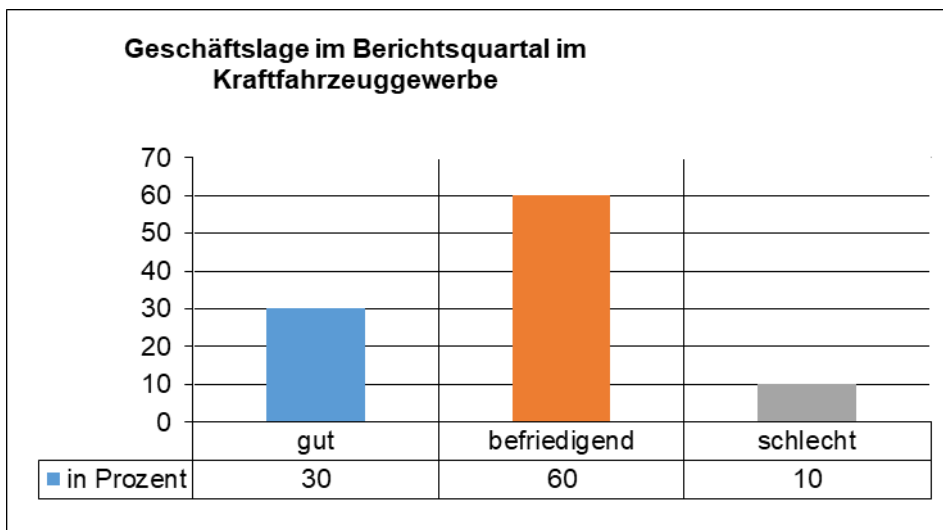
Auch die **Handwerke** für den **gewerblichen Bedarf** erreichten nicht ganz die Werte der beiden Vergleichs quartale. 31% der Betriebe sprach von einer guten Konjunktur, 46% von einer befriedigenden und 23% - und damit fast jeder vierte Betrieb - von einer schlechten Konjunktur. Während im Berichtsquartal die Mitarbeiterzahl konstant blieb, gingen sowohl Auftragsbestand wie auch der Auftragseingang bei jedem dritten Unternehmen zurück. Einzig die Umsatzentwicklung hatte noch ein positives Vorzeichen. Hier sprachen 46% von mehr Umsatz und 15% von weniger gegenüber dem III. Quartal. Bei den Preisen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab, wie bei den übrigen Branchen. Sowohl die Einkaufspreise (85% berichteten über Steigerungen) wie auch die Verkaufspreise (bei 70% gestiegen) verbleiben auf recht hohem Niveau. Die Investitionstätigkeit wurde ebenfalls rückläufig registriert. 31% sprachen von weniger und 8% dagegen von mehr Investitionen im Vergleich zum Vorquartal.

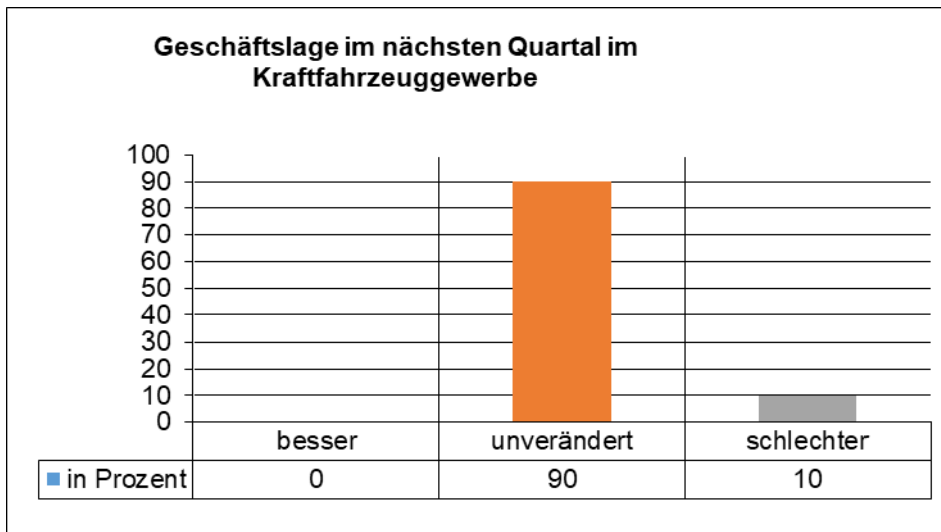
Verhalten startet diese Branche auch in das I. Quartal des Jahres. Nur 8% rechnen mit einer besseren Konjunktur und 33% dagegen mit einer schlechteren. Die Mehrzahl (59%) erwarten dagegen keine Veränderung. Neben des leicht rückläufigen Auftragseingangs rechnet die Branche ebenfalls mit einem anhaltenden Rückgang der Investition (39% rechnen mit weniger und nur 8% mit mehr Investitionen). Auch der Saldo bei der Beschäftigtenzahl weist ein negatives Vorzeichen auf. Auch hier geht jeder dritte Betrieb von weniger Personal aus. Die Umsätze dagegen werden laut Prognose ein Niveau wie im Vorquartal erreichen. Auch bei den Preisen wird noch keine Entspannung erwartet. 69% rechnen mit steigenden Einkaufs- und 46% mit steigenden Verkaufspreisen.



Relativ gut behaupten konnte sich das **Kfz- Handwerk**. Hier sprachen 30% von einer guten, 60% von einer befriedigenden und 10% von einer schlechten Konjunktur. Damit erreichte man exakt das Ergebnis des Vorquartals und lag in etwa auch auf dem Niveau des Vorjahres-Vergleichs quartals. Bei minimal rückläufigem Auftragsbestand entwickelten sich der Auftragseingang und die Umsätze auf dem Niveau des Vorquartals. Die Investitionen waren ebenfalls leicht rückläufig. Gleiches gilt im Übrigen auch für die Mitarbeiterzahl. Bei den Preisen sind die Einkaufspreise bei 90% der befragten Betriebe gestiegen, die Verkaufspreise dagegen nur bei 50%.

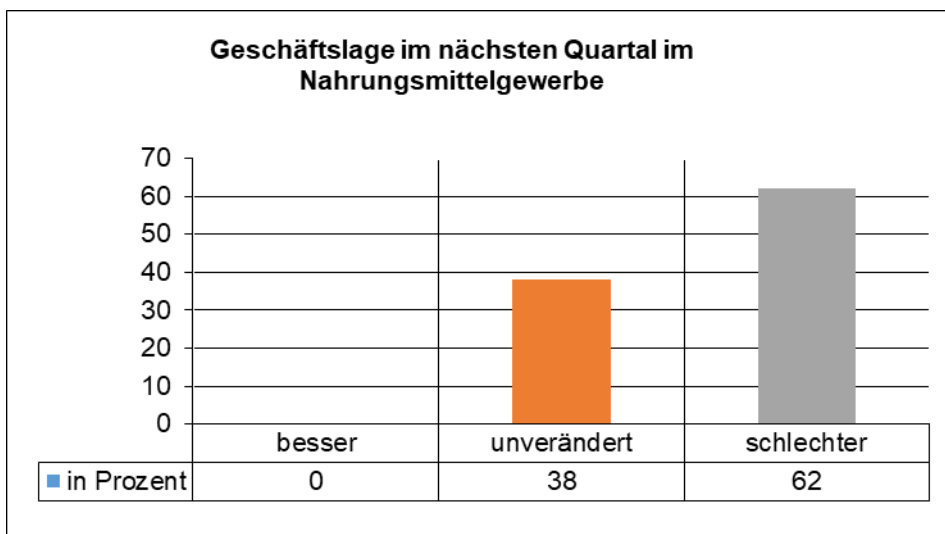
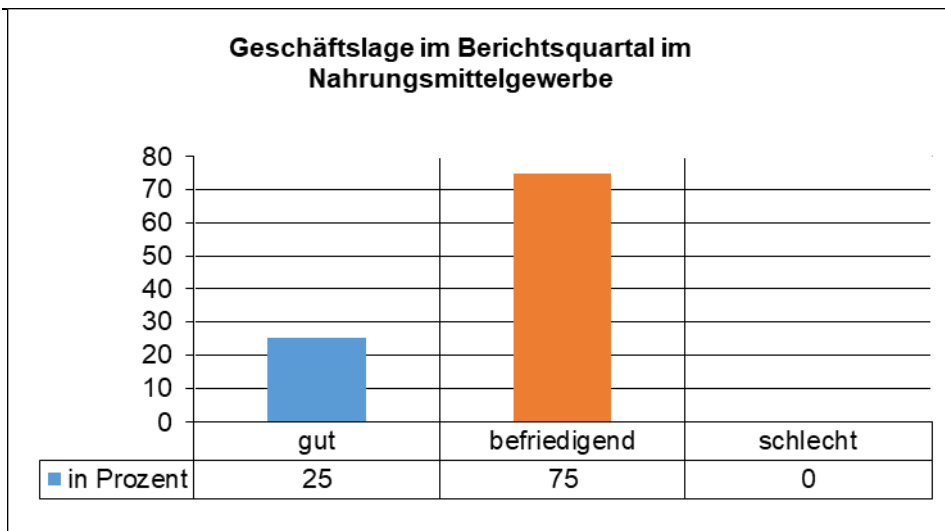
Von den ersten drei Monaten des neuen Jahres rechnet die Branche insgesamt mit wenig Veränderung. 90% glauben an eine Konjunktur, wie zum Jahresausklang 2022 und 10% mit einer schlechteren. Bei minimal rückläufiger Beschäftigtenzahl prognostizieren die Betriebe des Weiteren stabile Umsätze aber auch einen leicht rückläufigen Auftragseingang und weniger Investitionen. Im Preissegment gibt es ebenfalls wenig Entwarnung. 80% der Betriebe prognostizieren steigende Einkaufspreise und 50 % erwarten steigende Verkaufspreise.





Besser als erwartet fiel das Ergebnis im Bereich des **Nahrungsmittelhandwerks** aus. Entgegen der düsteren Prognose konnte sich die Konjunktur im Nahrungsmittelhandwerk recht gut behaupten und profitierte vermutlich doch mehr vom Weihnachtsquartal als zunächst angenommen. Hier sprachen 25% von einem guten Quartal und 75% von einem befriedigenden. Bei leicht gestiegenen Umsätzen entwickelte sich auch der Auftragseingang in den letzten Monaten leicht positiv. Zu mindestens sprachen 29% von mehr Umsatz und 14% dagegen von weniger. Der Auftragsbestand erreichte dagegen das Niveau des Vorquartals. Die Mitarbeiterzahl wurde leicht rückläufig eingeschätzt. Deutlich größer ist der Rückgang im Bereich der Investitionen. Hier sprach jedes zweite Unternehmen von weniger Investition als noch im Vorquartal. Bei 13% waren es dagegen mehr. Die Einkaufspreise stiegen bei jedem befragten Unternehmen. Bei den Verkaufspreisen registrierten 63% eine Steigerung.

Die Unsicherheit im energieintensiven **Nahrungsmittelhandwerk** macht sich aber in der Prognose deutlich. Nur 38% rechnen mit vergleichbaren Konjunkturdaten wie im IV. Quartal. 62% gehen dagegen von schlechteren Werten zum Jahresbeginn aus. Hauptursache ist der rückläufige Auftragseingang, den jedes zweite Unternehmen erwartet. Eine gleiche Entwicklung wird für die Umsätze prognostiziert. Unter dem Strich erwartet das Nahrungsmittelhandwerk einen leichten Rückgang der Mitarbeiterzahl. Und auch die Investitionstätigkeit erreicht nicht das Niveau des IV. Quartals. Im Bereich der Einkaufspreise rechnet diese Branche größtenteils mit einem weiteren Anstieg. 88% rechnen mit steigenden Preisen und 12% dagegen mit gleichbleibenden. Im Bereich der Verkaufspreise wird von dieser Branche ebenfalls ein deutlicher Anstieg prognostiziert (bei 75%).

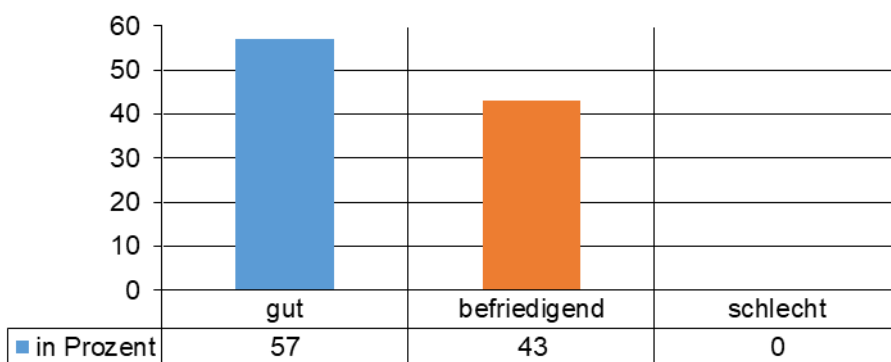


Ein überraschend gutes Quartal verzeichneten die Betriebe des **Gesundheitshandwerks**. Die Beurteilung 57% „gut“ und 43% „befriedigend“ lag leicht über den beiden Vergleichsquartalen. Hauptursache für das gute Abschneiden ist die Umsatzentwicklung, die von 71% der Betriebe im IV. Quartal steigend registriert wurde. Der Auftragsbestand erreichte dagegen das Niveau des Vorquartals. Gleiches gilt auch für die Beschäftigtenzahl. Auch im Bereich der Investitionen gab es ein ausgeglichenes Verhältnis. Jeweils 29% sprachen über gestiegene – bzw. gesunkene Investitionen. Bei 42% lag dieser Wert auf dem Niveau des Vorquartals. Die Betriebe der Branche registrierten im Berichtsquartal ausnahmslos eine Kostensteigerung beim Einkauf. Gestiegene Verkaufspreise meldeten dagegen lediglich 57%.

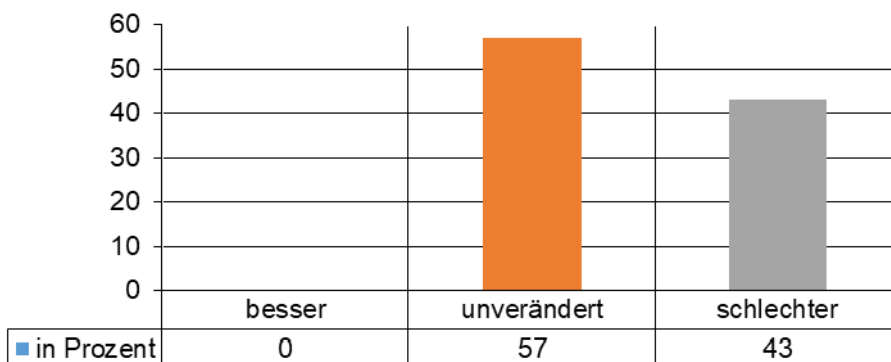


Das I. Quartal des Jahres wird dagegen nunmehr deutlich schlechter eingeschätzt. Hier erwarten 57% eine ähnliche Geschäftslage wie im IV. Quartal und 43% dagegen schlechtere Werte. Hauptursache dafür ist die negative Entwicklung bei Umsätzen und Auftragseingang. 29% prognostizieren einen Rückgang der Umsätze und sogar 43% einen Rückgang beim Auftragseingang. Dennoch bleibt der Personalbestand stabil. Die Preisspirale wird sich dagegen weiter drehen. Auch für das I. Quartal rechnen 100% der Betriebe mit steigenden Einkaufspreisen, 71% erwarten steigende Verkaufspreise.

**Geschäftslage im Berichtsquartal im Gesundheitsgewerbe**

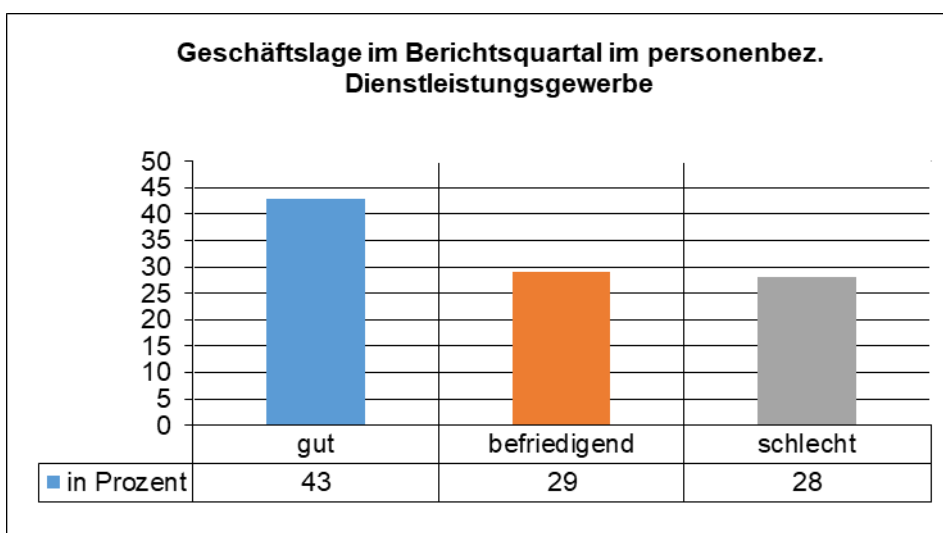


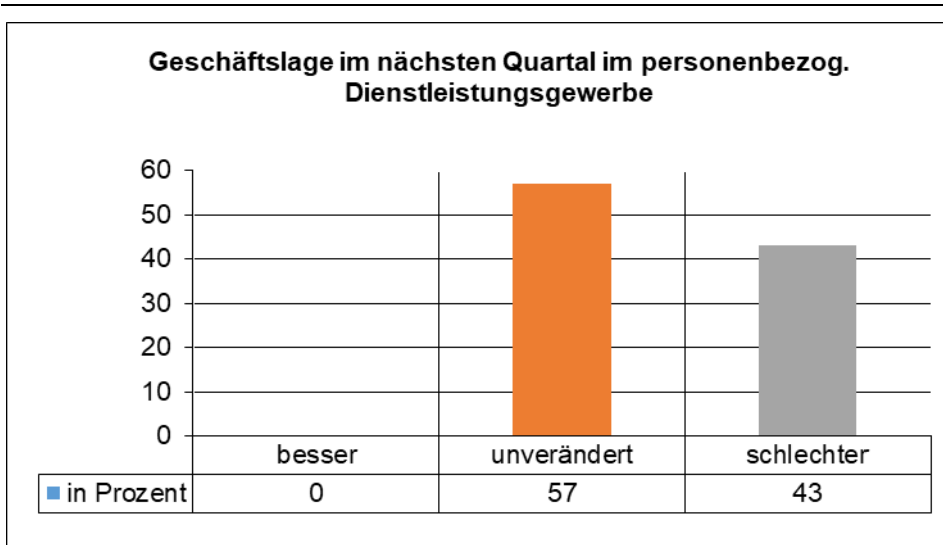
**Geschäftslage im nächsten Quartal im Gesundheitsgewerbe**



Besser als im Vergleichsquarter des Vorjahres aber auch schlechter als im Vorquarter präsentierten sich die **personenbezogenen Dienstleistungshandwerke**. Im abgelaufenen IV. Quartal verzeichneten 43% ein gutes Geschäft, 29% ein befriedigendes und 28% ein schlechtes. Jedes dritte Unternehmen verzeichnete in Berichtsquarter einen Rückgang des Auftragsbestandes. Die Mitarbeiterzahl war ebenfalls leicht rückläufig. Umsatzentwicklung und Auftragseingang waren ebenfalls per Saldo leicht rückläufig. Zwar sprachen jeweils 14% von einer Steigerung aber auch jeweils 29% von niedrigeren Werten. Insgesamt ließ auch die Investitionstätigkeit spürbar nach. 43% sprachen von weniger Investitionen. Bei 57% wurde das Vorquarterniveau erreicht. Im Bereich der Preise registrierten 71% gestiegene Einkaufspreise und ebenfalls 71% gestiegene Verkaufspreise.

Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung macht sich auch in dieser Branche breit. Vom I. Quartal 2023 erwarten zwar 57% eine ähnliche Geschäftslage wie zum Ende des Vorjahres, allerdings auch 43% schlechtere Konjunkturwerte. Hauptursache ist der erwartete Umsatzeinbruch, den immerhin 71% erwarten. Auch der Auftragseingang wird von jedem dritten Unternehmen rückläufig prognostiziert. Unter dem Strich erwartet die Branche daher auch eine leichte Abnahme der Mitarbeiterzahl. Deutlich stärker ist das Investitionsverhalten rückläufig. Hier rechnen 43% mit weniger Investitionen. Etwas Beruhigung kommt anscheinend im Bereich der Preise rein. Hier sind es nur noch 43% die von einer weiteren Einkaufspreissteigerung ausgehen. Bei den Verkaufspreisen erwarten 29% eine Steigerung.





Ausblick:

Für das erste laufende I. Quartal 2023 rechnet das **Gesamthandwerk** im Kammerbezirk Flensburg mit einer leicht nachlassenden Konjunktur. Davon gehen 29% der Betriebe aus. Nur 3% rechnen mit einer Verbesserung aus. Das Gros der Betriebe erwartet keine Veränderung (68%). Die Unsicherheit ist zu spüren, weil man zum Zeitpunkt der Umfrage natürlich auch noch nicht weiß, wie die für das I. Quartal angekündigten politischen Hilfsmaßnahmen für die Betriebe wirken. Die verhaltene Prognose der Geschäftslage macht sich auch an den Erwartungen fest - insbesondere in Bezug auf dem Auftragseingang, den Umsatz und die Investitionen. Auch hier wird bei der Prognose über alle Branchen hinweg ein negativer Saldo erreicht (Differenz aus dem positiv und negativ Meldungen). Vor diesem Hintergrund verwundert es auch nicht, dass die Beschäftigung im Handwerk zu Jahresbeginn leicht rückläufig prognostiziert wird.